

Schwerte Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Insertionsgebühren für lokale Anzeigen, die sechszeilige Retit-
zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile
40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.
Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse
Braus, Schwerte-Mußr.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis
Börde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechts-
verbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., exkl.
42 Pfg. Postgelde, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an
jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustriertes
Familienfreund.“

Nr. 290.

Schwerte, Freitag den 11. Dezember 1903.

36. Jahrgang.

Der Kredit.

Die alljährlichen Nachweise über die Konfursen im
Deutschen Reiche lassen erkennen, welche ungeheuren
Summen dabei dem Nährstand verloren gehen. Es sind
Beträge, die mehr ausmachen, als die Verschuldung der
Reichsschuld wert ist, also ein Gesamtkapital, das für
den deutschen Reichshaushalt gehörig ins Gewicht fal-
len würde. Namentlich seit dem letzten Konjunkturum-
schwung im gewerblichen Leben ist der Ausfall ein be-
deutender gewesen und es scheint leider nicht, als ob wir bald
wieder zu einem normalen Verhältnis gelangen würden.

Kredit ist im gewissen Sinne die Voraussetzung
für jeden geschäftlichen Verkehr, für die Unternehmung-
slust, aber der Kreditfuchende soll sich dabei innerhalb
der Grenzen seines eigenen Vermögens soweit als tun-
lich halten, um für einen unvorhergesehenen Zwischenfall
möglichst Deckung zu besitzen. Bei einem soliden Ge-
schäftsverkehr wird der Kredit-Gewährer dann leicht
erkennen, inwiefern er ein übriges tun kann, um die
beiderseitige Geschäftsverbindung zu einer nützlicheren
und lohnenderen zu gestalten. Wir können es uns er-
klären, wenn ein in bedrängter Lage befindlicher Gewer-
betreibender alles aufbietet, seinen Kredit so groß wie
möglich zu gestalten, aber in keiner Weise ist es zu ent-
schuldigen, wenn dazu irgendwelche Mittel angewendet
werden, die mehr oder weniger einer Täuschung gleich-
kommen.

Das kaufmännische Auskunftswesen hat in Deutsch-
land eine große Ausdehnung und angelegene Stellung
gewonnen, ein Beweis, wie nötig diese Auskunftserteil-
ungen bei den massenhaften Gesuchen um Kreditgewäh-
rung sind. Aber die oben erwähnte Tatsache, daß trotz-
dem viele Millionen Jahr. für Jahr verloren gehen,
läßt auch wiederum erkennen, daß auf diesem Gebiete,
wie bei manchen anderen Dingen das menschliche Wissen
noch nur Stückwerk bleibt, daß berebte Lippen oft über
einen untreuen Sinn täuschen.

Der Vertrauensbruch im modernen Geschäftsleben
sind zahlreich; wir brauchen nicht an die großen Belege
dafür in bekannten Sensationsprozessen, an Mieskon-
fursen zu denken, auch der kleinste Geschäftsmann vermag
darüber mitzupfeifen, wenn er in seinem Kontobuch
das Blatt „Faule Kunden“ aufschlägt. Jeder weiß, wie
gerade beim freundschaftlichen Kreditgewährer Undank
nur zu sehr der Welt Lohn ist. Die Hoffnung, daß da-
rin einmal ein gründlicher Umschwung eintreten möchte,
darf wohl kaum allzubaub auf eine volle und für die
deutsche Geschäftswelt segensreiche Erfüllung rechnen.

Nun aber haben wir auch zu konstatieren, daß ein
Teil unserer deutschen Geschäftswelt an den durch Kre-
ditgewährer erlittenen Verlusten nicht ganz unschuldig
ist; es wird gar zu unbesonnen, vertrauensvoll, leicht-

sinnig, oder, wie man nun sonst sagen will, Kredit ge-
währt, und das Ende ist dann Schaden. Der Fach-Aus-
druck lautet, daß Kredit gegeben werden soll, um erst
einmal ins Geschäft miteinander zu kommen, und ist die
Sache soweit gediehen, dann muß oft nachgegeben wer-
den, man mag wollen oder nicht, bis das Malheur da
ist. Eine solche Handlungsweise kann prinzipiell als
wenig angebracht bezeichnet werden. Das leichtsinnige
Kreditgewähren schadet nicht nur dem Einzelnen, es
bringt dem ganzen Stande Nachteil.

Die Konkurrenz ist heute sehr groß, sie treibt wun-
derliche Blüten, sie bewirkt nicht zum Besten die
unerfreulichen Erscheinungen auf dem Gebiete des Kre-
ditgewährens. Manches Mitglied des Nährstandes möchte
an sich halten, aber die Furcht, von der Konkurrenz über-
flügelt zu werden, treibt ihn vorwärts und leicht viel
weiter als er ursprünglich hat gehen wollen. Das ist
namentlich für nicht sehr kapitalkräftige Geschäftsleute
eine schwere Wüßte, die herbe Folgen zeitigt. Es wäre
nicht das erste Mal, daß Jemand am übermäßigen Kre-
ditgeben selbst zu Grunde ginge.

So sehr wir den Weg zur Selbstständigkeit ehren
und billigen, die Selbstständigkeit darf doch nicht errich-
tet werden, wo jede finanzielle Berechnung außer Acht
gelassen wird. Es erscheint darum angemessen, daß un-
ser Nährstand in allen Kreditfragen nicht ein zu großes
menschliches Nützen, sondern nur kaltblütige kaufmän-
nische Berechnung zeigt.

Deutscher Reichstag.

4. Sitzung vom 10. Dezember.

Der Besuch hat schon wieder nachgelassen, bei der fort-
gesetzten Etatslesung am Donnerstag war das Haus nur
leichtlich besetzt. Zunächst sprach Abg. Webel (Soz.), dem
die Finanzlage zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gibt.
Die Finanzreformvorlage lehnt seine Partei ab, weil sie
dahinter nur neue Steuern erblickt und weil der Reichstag
sein Verwilligungsrecht aufgeben würde, wenn er die Vor-
lage annimmt. Hauptschuld an dem schlechten Zustand
der Finanzen trägt das Zentrum, das stets alles bewilligte
für Heer und Flotte. Redner kritisiert die kostspieligen
Manöver und Paraden, tritt für direkte Reichssteuern ein
und beschäftigt sich mit der Frage der Handelsverträge.
Als vor einem Jahre der Zolltarif angenommen wurde,
war das Handelschütteln sein Ende. Und jetzt? „Auf den
Ozean schiff mit tausend Masten der Jüngling, still auf
gerettetem Boot.“ (große Heiterkeit, die den Schluß
des Sitzats begründet.) Weiter berührt Redner die Sozial-
politik und spricht von der „brutalen Gewalt“ der Unter-
nehmer in Reichen, Krimtschau usw.

Nachdem er die Auslandspolitik gestreift, antwortet

ihm Reichskanzler Graf Bülow. Die Angriffe auf die Or-
ganisation des Heeres wird der Kriegsminister widerlegen.
Brutalitäten sollen ausgerottet werden. Die sozialistische
Kritik sucht nur nach Agitationsstoff. Mächtige Schafe gibt
es auch in der Sozialdemokratie. (Beifall.) In Bezug
auf die Handelsverträge werden wir nicht in Konflikt geraten
und unsere Beziehungen zu Amerika sind gut. Der junge
Bamberger ist bei seinem Besuch in Deutschland nicht unter-
würfig, sondern höflich aufgenommen worden. Die Re-
gierung wünscht nach wie vor zum Abschluß annehmbarer
Handelsverträge zu gelangen, eine Vorlage betreffend
Schiffahrtabgaben auf den Flüssen liegt dem Bundes-
rat nicht vor. Zum Schluß hält der Kanzler scharfe Ab-
rechnung mit der Sozialdemokratie. Weiterberatung ist
am Freitag.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Ueber Grundstückspekulationen, die der Bau des
Teltowkanals verursacht hat, berichten Berliner Blätter.
Für Land, das früher 25 bis 50 Mk. die Quadratru-
tete kostete, werden jetzt vielfach 140 Mk. für die Rute gefor-
dert. In Lichterfelde waren vor 20 bis 30 Jahren Grund-
stücke zum Preise von 50 Pfg. für den Quadratmeter ge-
kauft worden. Die Kanalverwaltung mußte im Enteig-
nungsverfahren 18 bis 20 Mk. zahlen.

— Millionen für Geflügel gehen alljährlich ins
Ausland. Es ist deshalb erfreulich, daß der preussische
Landwirtschaftsminister einen Schritt zur Förderung
der Geflügelzucht getan hat. Er stellte den Landwirt-
schaftskammern je 800 Mk. zur Prämierung kindlicher
Geflügelhaltungen zur Verfügung. — Wir sind sicher
keine Gegner der Züchtung der Geflügelzucht, um die sich
in unserem Reiche ganz besonders unser Herr Landrat
bemüht, aber sie bleibt doch nur eines der kleinen Mittel,
die allein in der Landwirtschaft nicht auf die Beine hel-
fen werden.

Oesterreich.

— Tschechisches. Vor wenigen Tagen wurde ein
deutscher Privatbeamter aus Trautau vom Kreisge-
richt Jitschin von tschechischen Richtern zu vier Wochen
strengen Arrestes verurteilt, weil er anlässlich eines So-
kol-Ausfluges nach Trautau dem Anführer derselben,
Dr. Czizot aus Nachod, das Wort „Servus Brezina“
zugerufen hatte. Die Erbitterung über dieses äußerst
harte Urteil, das nur in der nationalen Voreingenom-
menheit der tschechischen Richter von Jitschin seinen
Grund hatte, war allgemein; auch im Parlamente wurde
in dieser Angelegenheit von deutsch-nationaler Seite eine
sehr scharfe Interpellation eingebracht. — Fast zu glei-
cher Zeit nun fand an dem tschechischen Bezirksgericht in

Für Herz und Gemüt.

Unser Unglück ist meist kleiner, als wir glauben,
unser Glück meist kleiner, als andere glauben.

Liebe überlegt nicht lange und Ueberlegung liebt
nicht lange.

Das lustige Aleeblatt.

Von S. Barinfa.

(8. Fortsetzung)

Therese beugte sich über die Brüstung. Auf der
Steinbank unter dem Fenster saß eine vornehme Dame
und hatte den Knaben auf dem Schoße.
„Er war auf das Fenster geklettert, und ich habe
ihn herausgenommen. Verzeihen Sie!“ sprach die Frem-
de und wandte sich.

„Eugenie!“ stammelte Therese erstaunt.
„Ueber die Züge Eugeniens ging freudiges Erkennen.
„Du bist es, Therese?“ sprach sie und streckte der ein-
stigen Jugendfreundin herzlich die Hände entgegen. „Wie
freut es mich, dich wieder zu finden!“

Die beiden sahen sich lange und forschend an und
reichten sich dann wiederholt die Hände. Waren auch
Glanz und Uebermut der Kindheit aus ihren Augen ge-
schwunden, eines strahlte in alter Schöne aus den Widen
beider: sie waren sich in den vielen Jahren nicht feilen-
fremd geworden und empfanden für einander die einsti-
ge aufrichtige Zuneigung wieder.

Frauenfreundschaft ist ein viel verhöhtes Ding
und nicht mit Unrecht, sie ist auch vielfach nur der Deck-
mantel von Neugierde, Neid, Prahlerei und Malschlicht;
es ist selten, daß Frauen aufrichtige Neigung gegenfeitig
fühlen, wenn es aber geschieht, so ist dies ein Stück Pa-
radies auf Erden, denn diese Liebe ist reiner, dauernder
und beglückt mehr, als jede andere.

„Dies dein Kind? Du bist verheiratet?“ fragte Eu-
genie nun und senkte suchend den Blick auf Theresens
Rechte.

Purpurne Blut stieg in das abgeklärte Gesicht des
Mädchens. Sie wollte sprechen und konnte nicht vor
Scham und Schrecken, sie schüttelte nur verneinend das
Haupt.

„Verzeihe, Therese, meine Frage!“ sprach Eugenie
und gewann mit feinem Takte von anderen Dingen zu
plaudern.

Von nun an sah Eugenie, deren Antlit die Spuren
eines stillen Seelenleidens trug, oft stundenlang auf der
Bank unter Theresens Fenster, sprach von der vergange-
nen Jugendzeit und tändelte und scherzte mit dem Knaben.
Sie schien herzliche Zuneigung zu dem Kinde zu
hegen, brachte ihm die herrlichsten Spielsachen und tat
alles, was nur ein Kinderherz erfreuen kann. Oft, wenn
Theresens Maschine durch ihr Schnurren ein Gespinnst
schuf, betrachtete zärtlich seine braunen Locken und flü-
sterte wie träumend immer wieder seinen Namen. Sie
nahm den Kleinen in ihr Haus hinüber und sprang mit
ihm durch den Garten, und Therese sah den beiden ge-
dankenvoll nach.

So verfloß der Sommer. Die Frage, die Eugenie
an die Freundin beim ersten Wiedersehen gestellt, wurde
nie mehr erörtert. Einmal begann Therese auch von Ma-
rie, der dritten in ihrem Freundschaftsbunde, zu spre-
chen, aber Eugenie zeigte wenig Aufmerksamkeit, und
über ihre Züge glitten düstere Schatten. So unterblieb
die Aufklärung über den Knaben.

Therese fing an, allmählich über die Gründe von
Eugeniens stillem Wesen und Zurückgezogenheit klar zu
werden, und sie wollte dem Herzen empfinden der einfa-
chen Freundin durch das Geständnis von Mariens Un-
glück und Elend keinen weiteren Schmerz bereiten. Doch

der Tag kam dennoch, an dem Eugenie erfuhr, daß das
Kind, das sie bisher geliebt und gehezt, das Kind dessen
sei, dem einst ihre Liebe gegolten und nun ihre Trauer.

An einem trübigen Herbsttag öffnete Therese das Fen-
ster. Die Vormittagsstunden über hatte es geregnet,
nun aber verdrängte die Sonne die grauen Wolken und
schickte ihre Strahlen auf die nasse Erde.

Roland spielte am Fenster, und nicht lange währte
es, so kam den Gartenweg her die Gestalt Eugeniens. Sie
nahm den Knaben aus dem Fensterrahmen und zeigte
ihm lächelnd die Früchte an den Bäumen, die, durch den
Regen von allem Staub befreit, hell und verlockend aus
der dunklen Blätterfülle leuchteten. Roland griff ver-
langend danach, und seine Augen hafteten sehnsüchtig
auf den rotwangigen Äpfeln.

„Willst du davon?“ fragte Eugenie.
Der Knabe bejahte hastig und faltete bittend die
Hände. Ihre Augen ruhten einen Moment zärtlich auf
dem Kinde, und leise berührten ihre Lippen sein glän-
zendes Haar.

„O, bester Dolf, kommen Sie doch einen Augen-
blick hierher und helfen Sie mir den Wunsch des kleinen
Schelms erfüllen!“ rief sie dann zu dem jungen Mann
hinüber, der eben aus dem Hause trat und quer durch
den Garten schritt.

Therese entfernte sich vom Fenster, als sie sah wie
Dolf dem Wunsche seiner Herrin gemäß die Leiter an ei-
nen der Bäume ganz in ihrer Nähe lehnte und emporklet-
terte. Roland jubelte laut auf, als er die reifen Früchte
empfang und bis herzhast hinein.

„Wollen Sie die übrigen, bitte, dem Fräulein ge-
ben!“ Roland mag sicher später noch mehr, nicht wahr?“
Das Kind bejahte mit glänzenden Augen, Dolf trat
zögernd an das Fenster, seine Züge, die an und für sich
von ihrer einstigen Offenheit verloren hatten, nahmen
einen finsternen Ausdruck an. (Fortf. folgt.)

Starckenbach eine Verhandlung gegen einen tschechischen Burschen statt, der in Bonehlo bei Hohenelbe gegen zwei Deutsche einen Revolvererschuss abgegeben hatte, bloß weil diese deutsch gesprochen hatten. Der Tscheche wurde — freigesprochen!

Rußland.

— Die russische Verwaltung in Finnland. Die vom Generalgouverneur angeordnete Durchsuchung aller öffentlichen und privaten Ausleihe-Büchereien hat das Ergebnis gehabt, daß die Entfernung und Vernichtung von 7500 Büchern, ferner die vollständige Beschlagnahme von neuen Vereinsbibliotheken und die Schließung von 23 privaten Leihbibliotheken angeordnet wurde. — Unter den seit dem 1. Oktober 1902 aus ihrem Vaterlande ausgewiesenen Finnländern befinden sich 6 Großgrundbesitzer, 5 Besitzer oder Direktoren größerer Fabriken, 3 Bankdirektoren, 3 Rechtsanwälte, 1 Richter und Beamter des Obergerichts, 5 Bürgermeister, 6 ausländische Gemeinderats-Vorsitzende, 3 Mitglieder des Senats, 5 Gymnasiallehrer und 8 Zeitungsherausgeber und Redakteure. Unter all diesen Personen befindet sich nicht ein einziger, der jemals wegen eines ehrenrührigen Vergehens bestraft worden wäre.

Amerika.

— Vom Isthmus. Einer Depesche aus Willemsstadt zufolge hat Venezuela 15 000 Gewehre und 10 000 000 Patronen eingeführt. Es heißt, Venezuela bereite einen Einfall in Kolumbien vor für den Fall, daß es zwischen Kolumbien und den Vereinigten Staaten zum Kriege kommen sollte. — Ein Telegramm aus La Guaira meldet, der dort aus Savanilla eingetroffene Dampfer Versailles berichte, daß kolumbische Dampfer 1100 Mann aus Cartagena in der Nähe der Mündung des Flusses Atrato gelandet hätten, um über das Gebirge von Darien in Panama einzudringen. Vom Departement Caucaus sollen gleichfalls Truppen nach Panama vorzurücken suchen. Aus allen Teilen Kolumbiens gehen Meldungen über Truppenbewegungen ein. — Die sämtlichen Nachrichten aus Mittelamerika muten uns recht märchenhaft an. Viel Geschrei und wenig dabei.

Kleine Chronik.

+ Amerika, du hast es besser! Der Finanzminister der Union teilt mit, daß das Etatsjahr mit einem Ueberschuß von 54 Millionen Dollars abschließt.

+ Patriotisches Bier. Großes Aufsehen erregte in Wien das Vorgehen des ungarischen Finanzdirektoriums, welches seit längerer Zeit nur dann Gasthauskonzessionen erteilte, wenn sich die betreffenden Bewerber verpflichteten, kein österreichisches Bier zu verschicken. Alle Schritte gegen den ungarischen Finanzminister blieben erfolglos.

+ Heidelberg, 10. Dez. Der engere Senat der Universität hat, wie verlautet, den Beschluß gefaßt, den Dozenten es anheimzustellen, außer ihren besonderen Vorlesungen auch solche für das Gesamtpublikum zu halten, die namentlich Erwachsene der Stadt gegen Einzeichnung bei den Dozenten zugänglich sein sollen.

+ Krivis (Weidenburg), 10. Dez. Gestern Abend in der sechsten Stunde erkrankte in dem hiesigen See beim Schlittschuhlaufen ein 16jähriges Mädchen und ihr Begleiter, ein Musikus. Heute Morgen wurden die Leichen der Verunglückten geborgen.

Lokales.

Schwerte, 11. Dezember 1903.

** (Um zu verhüten,) daß die Gymnasialschüler zur Ablegung ihres Abiturientenexamens erst mit 23 bis 25 Jahren befähigt sind, hat der Kultusminister dem „Hann. Cour.“ zufolge angeordnet, daß fortan für die aufzunehmenden Schüler folgende Altersgrenzen streng einzuhalten sind: Für die Sexta 12 Jahre, für die Quinta 13 Jahre, für die Quarta 14 Jahre. Ergibt sich nach der Prüfung, daß der aufzunehmende Schüler die bezügliche Grenze überschritten hat, so ist von der Aufnahme unter allen Umständen Abstand zu nehmen.

** (Auf das Konzert) des Städtischen Gesangsvereins, welches morgen (Samstag) Abend im Saale des Hotels Ostermann stattfindet, sei auch an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen. Das Programm für den morgigen Abend ist ein durchaus gebiegenes und vornehmendes. Der Verein singt die prächtigen anheimelnden, zarten „Deutsche Lieder“ von Frz. Schubert und „Zigeunerleben“ v. Schumann und bietet uns außerdem noch die so sehr beliebten Liedervorträge seiner geschätzten Solisten, z. B. „Frühlingsnacht“ v. Schumann, „Unter'm Nachenbaum“ von Holländer. Nicht vergessen wollen wir auch des Dortmunder Konservatorium-Streichquartetts, über das wir dieser Tage ja anlässlich des Dortmunder Weingartner-Abends in den dortigen Blättern so günstige Urteile lasen. Es sind dies die Herren H. Schmidt-Meinede, M. Hegewald, C. Herrmann und E. Chanblen, sämtlich Lehrer am Dortmunder Konservatorium. Es steht uns also auch hier ein hoher künstlerischer Genuß bevor. Das Streichquartett wird folgendes Programm abwickeln: Streichquartett op. 18 Nr. 5. von Beethoven, Streichquartett F. dur, op. 96 von Dvorák, ferner ein Chello- und Violinolo. Ganz besonders erwähnenswert sind noch die Klavierstücke, die ein geschätztes Mitglied des konzertgebenden Vereins in gewohnter künstlerischer Vollendung zu Gehör bringen wird, nämlich „Der Wanderer“ von Schubert, Liszt und „La Negatto Veneziano“ von Liszt. Alles in allem wird der Abend eine gefangliche und musikalische Darbietung sein, an die man einen hohen künstlerischen Maßstab legen darf und die würdig sein wird des veranstaltenden Vereins.

** (Kohlen und Petroleum) sollen noch weiter verteuert werden — das sind die schönen Aussichten, die die übermäßige Kartellwirtschaft für die breite Masse der unbegüterten Konsumenten eröffnet. Neulich wurde schon berichtet über die Pläne des Kohlenyndikats, jetzt weiß man zu berichten, daß zur Zeit wieder sehr ernsthafte Besprechungen wegen Gründung eines internationalen Petroleum-Kartells im Gange sind. Es sind daran die amerikanischen, russischen und österreichischen Interessenten beteiligt. Man hoffe in nicht zu langer Zeit eine Sitzung nach Berlin oder Wien einberufen zu können, in welcher die weiteren Vereinbarungen besprochen werden sollen. Die amerikanischen Produzenten sollen sich jetzt zu ziemlich weitgehenden Konzessionen bereit erklärt haben, weil der Export dort eine Verminderung zeigt und zwar infolge der Steigerung des eigenen Bedarfs und wohl auch infolge der geringeren Ergiebigkeit der Petroleumfelder.

** (Einen schweren Unfall) erlitt vorgestern Abend der Fabrikarbeiter August Cassel; derselbe war mit dem Abladen von Eisenblöcken beschäftigt; hierbei fiel er von der Laderampe herab und zog sich mehrere Schädelbrüche und sehr schwere innere Verletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

** Weithofen, 9. Dez. Die Personenstandsaufnahme im hiesigen Amtsbezirk hat bezüglich der Einwohnerzahl folgendes Ergebnis gezeigt: Weithofen, 2057; Garnefeld, 500; Geisfeld, 302; Holzen, 1737; Lichtendorf, 1017; Syburg, 709; Willigt, 222; Wandhofen, 689.

** Weithofen, 9. Dez. Die von der hiesigen Amtsvertretung beschlossene endgültige Anstellung des zweiten Amtssekretärs Herrn Greiner hat die Genehmigung des Herrn Vorsitzenden des Kreisausschusses zu Hörde gefunden.

** Hörde, 10. Dezbr. Ein schwerer Unglücksfall trug sich gestern vormittag im Neubau des Herrn Hildebrandt auf der Mühle zu. Ein im Dachgeschoß des sechsstöckigen Hauses beschäftigter Arbeiter stürzte ab und durchschlug im Fall die Schutzdecken dreier Stockwerke. Schwer verletzt mußte er mittels Wagen dem Dortmunder Krankenhaus zugeführt werden. — Einen komplizierten Bruch des Oberarmes erlitt gestern Abend der Bureauvorsteher W. von hier. Nach Schluß der Bureaustunden kam er auf der Treppe des Hauses zu Fall und brach den Arm. Ein sofort hinzugezogener Arzt legte einen Notverband an, worauf der Verletzte seiner Wohnung zugeführt wurde. — Gestern nachmittag wurde ein geisteskranker Mann aufgegriffen und vorläufig der Polizei übergeben. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß der Kranke aus der Anstalt Aplerbeck entwichen war, er wurde baldigst abgeholt. (Hörd. Volksbl.)

** Homburg, 10. Dez. Dem sozialdemokratischen Arbeiterverein „Vorwärts“, der hier zur Sammlung von Beiträgen für die Anschaffung einer Vereinsfahne eine Liste zirkulieren ließ, wurde diese von der hiesigen Polizei beschlagnahmt. Unter den Subskribenten befinden sich Leute, von denen man unter keinen Umständen annehmen darf, daß sie Anhänger der Sozialdemokratie sind. — Also Angst vor Boykott!

Aus Westfalen und Rheinland.

* Dortmund, 10. Dez. Die Einwohnerzahl der Stadt Dortmund beträgt nach den letzten Ermittlungen ungefähr 155 500 gegen 148 000 im Vorjahre. Im Jahre 1893 betrug die Einwohnerzahl 98 000. Bei der Bewertung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß Zuwachs durch irgend eine Eingemeindung nicht stattgefunden hat.

* Vom Hellwege, 10. Dez. Ein aufsehenerregender Transport von drei Gefangenen wurde von verschiedenen Schulgleuten durch Brackel, Wambel und Cörne nach Dortmund geführt. Die Gefangenen, der Wegemeister Karl Molle und dessen beiden Söhne, Karl und Wilhelm, sind auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Dortmund verhaftet worden. Alle drei sind verdächtig, die so häufig am Hellwege vorgekommenen Stuhldiebstähle und Abschlagladungen verübt zu haben.

* Arnsberg, 10. Dez. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht wurde der frühere Stadtkassenrentant Sommerichhausen von Verleumdung wegen Unterbrechung im Amte zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. H. war früher Schreiber und ist nur durch Fälschung in eine Stellung eingerückt, die zu bekleiden er nicht befähigt war. Leichtsin und Weiber haben ihn zum Verbrecher gebracht. Nur eine beispiellos schlechte Kontrolle ermöglichte dem Mann 9 Jahre Unregelmäßigkeiten, durch welche er sich 11 000 Mk. aneignen konnte. H. hat sich der Behörde gestellt, als er nicht mehr ein noch aus wußte; sein Kollege Niederel hat sich im Gefängnis erhängt.

* Syrum, 10. Dez. Die leidige, nicht oft genug zu rührende Unsitte junger Burschen, schon Revolver zu besitzen, hat hier ein blühendes Menschenleben gefordert. Der 16jährige Bruno Vahr legte einen neuen Revolver auf den Tisch. Seine etwa 19 Jahre alter Bruder nahm die Waffe, von der nicht wußte, daß sie geladen war, in die Hand, um sie zu betrachten. In demselben Augenblicke krachte auch schon ein Schuß und von einer Kugel in die Seite getroffen, stürzte Bruno V. zu Boden. Nach 10 Minuten war der Schmerzerkrankte eine Leiche.

* Glerfeld, Vor der Strafkammer hatte sich der Realschul-Oberlehrer Professor Karl Dedetius aus Barmen wegen schwerer Mißhandlung des Quintaners Walter Busche aus Langerfeld, der unmittelbar nach der Züchtigung erkrankte und nach 6 Monaten starb, zu verantworten. Der Gerichtshof hielt nach Lage der Sache den Angeklagten der Körperverletzung mit Todeserfolg dringend verdächtig, sah sich daher genötigt, die Sache an das Schwurgericht zu verweisen.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung.“

Hd Köln, 11. Dez. Gestern stießen Arbeiter in einer Kiesgrube beim Sandschaukeln auf einen menschlichen Schädel. Die sofort herbeigerufene Kriminalpolizei ließ weiter graben, wobei ein menschliches Skelett zu Tage gefördert wurde. Eine Gerichtskommission nahm heute früh an Ort und Stelle den Leichnam auf.

Hd Simmern (Hunsrück), 11. Dez. Gestern Abend 10 Uhr entgleiste infolge Schienenbruches die Maschine und zwei Personenzüge des Personenzuges 617 in der Nähe der Haltestelle Büchenbeuren. Ein Postschaffner erlitt einen Armbruch, zwei Passagiere wurden leicht verletzt. Der Verkehr ist einseitig gestört.

Hd Berlin, 11. Dez. Gestern vormittag um 11 Uhr stürzte sich die 23jährige Frau des Pfistermeisters Leuenburg aus der Christburgerstraße 37 im Wahne, weil sie ihr vor 3 Wochen geborenes Kind nicht selbst nähren konnte, mit dem Kinde vom Flurfenster des 4. Stockes auf den Hof des genannten Hauses hinab. Mutter und Kind waren sofort tot.

Hd Halle a. S., 11. Dez. Vom Kriegsgericht der 8. Division zu Halle wurde der Unteroffizier Kirchner vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153 zu Altenburg wegen Soldatenmißhandlung zu einem Jahre und zwei Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Kirchner hatte in zahlreichen Fällen seine Leute derartig mißhandelt, daß sie ohnmächtig wurden, ferner den Mannschaften gewohnheitsmäßig ins Gesicht gespielen. Die nicht öffentliche Verhandlung währte zwei Tage.

Hd Wien, 11. Dez. Aus Olmütz wird berichtet: An die Kommandanten der deutschen Regimenter des zweiten Armee-Korps gelangte ein Reservatbefehl mit der Anweisung binnen kurzem tschechische Unteroffiziere für Offiziere zu ernennen und deren Abancement von der vollständigen Kenntnis dieser Sprache abhängig zu machen.

Hd Paris, 11. Dez. Wie das „Journal“ aus Rom berichtet, hat der Papst eine Revision der von der katholischen Kirche verehrten Reliquien angeordnet. Sämtliche Reliquien, deren Echtheit nicht authentisch feststeht, sollen vernichtet werden.

Hd Lyon, 11. Dez. Die Färber sind in den Aufstand getreten. Ihre Zahl beläuft sich bisher auf über 10 000. Die Streikenden durchziehen unter Abkündigung revolutionärer Lieder die Straßen. Die Arbeitgeber haben freiwillig 120 Fabriken geschlossen.

Wetterbericht.

12. Dez.: Meist bedeckt, ziemlich kalt, strichweise Schnee.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade.

Stadtkirchen.

Schwerte, 13. Dezember 1903.
Größere evang. Gemeinde. Sonntag, 13. Dezember 1903.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Heinemann.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Wischnath.
Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Graeve.

Reformierte Kirche. Sonntag, den 13. Dezember 1903.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Zerberger.

Ev. Stadtmission, Schwerte, Ruhrf. 7. Sonntag, 13. Dezbr. 1903.
Vormittags 8 Uhr: Blaufreuzgottesdienst.
Nachmittags 1 Uhr: Übung des Gemischten Chors.
Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Bibelstunde und Jünglingsverein fallen aus.
Gottesdienstordnung der luth. Pfarrkirche.
Sonntag, den 13. Dezember 1903. 2. Adventssonntag.
Vormittags:
6 1/2 Uhr: Stille hl. Messe. Pfarrer Schnurbus.
7 1/2 Uhr: Stille hl. Messe.
8 1/2 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt. Kaplan Riefe.
10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht. 4 1/2 Uhr: Andacht mit Predigt für die Sodalen. (Pfarrer Schnurbus)

Reithofen.
Sonntag, den 13. Dezbr. 1903. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Zalenberg.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gemeindebehörden haben auf § 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreff. die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften (Ges. S. 561) unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung den Bau-Fluchtlinienplan für die Dorfstraße der Ortschaft Wellinghofen festgelegt. Dieser Plan liegt in Gemäßheit des § 7 des angelegenen Gesetzes im Amtshause Zimmer N. 6 vom 12. d. Mts. ab 4 Wochen lang zu jedermanns Einsicht offen und können Einwendungen dagegen binnen einer präklusorischen Frist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei mir schriftlich angebracht werden.
Wellinghofen, den 5. Dezember 1903.
Der Gemeinde-Vorsteher: Bohwinkel.

11. Dezbr.

Heute nachmittag

11. Dezbr.

4 1/2 Uhr:

Bibelstunde des Predigers Dannert in der reformierten Kirche

Heute Abend

8 1/2 Uhr:

Evangelisation (Prediger Dannert) in der großen evangel. Kirche.

Thema:

Unsechtung.

Bekannt
Die Auszahlung der Gelder aus dem Jahre 1898, 1899, erfolgt in der bis 31. Dez. dem Meldeamt, Zimmer 1, Schwerte, Der...

Zwang

Am Samstag, 10. Dezbr., 10 Uhr, werden lokale beim hiesigen...

1 Vertil
1 Spieg
solc, 1
u. f. w.
gegen bar...

Schwerte,
Mora
Gericht

Kavalle
Sel

Sonntag, d. 13. Dezbr., 10 Uhr, werden lokale beim hiesigen...

General
Tage...

1. Zahlung
2. Aufnahme
3. Neuwahl
und des
4. Vereins
um zahlr.
liches Ersch.

Sch
Gurr
(Mitgli.)

Sonntag, nachm.

General
im Vereins

Tage
1. Wahl
2. Winter
3. Kaiserf.
4. Verschie

252525

garantie
port vor

bauer, p
Haus n
im Au
20 Pf
Carl R

252525

We
G
für jed

Ba

Ohn
Abfol
Wieseg
Glänz
fr. z
Wänd

Rech
zu haben

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Jagd-
pachtgelder für die Rech-
nungsjahre 1896, 1897,
1898, 1899, 1900 und 1901
erfolgt in der Zeit vom 15.
bis 31. Dezember cr. auf
dem Meldeamt (altes Rath-
haus, Zimmer Nr. 2).
Schwerte, 8. Dezbr. 1903.
Der Magistrat:
Rohrman.

Zwangsverkauf.

Am Samstag, den 12.
Dezember cr., vormittags
10 Uhr, werde ich im Pfand-
lokale beim Wirt Böhmert
hier selbst

1 Vertikow, 1 Sopha,
1 Spiegel mit Kon-
sole, 1 Tisch mit Decke
u. s. w.
gegen bar versteigern.

Schwerte, 11. Dezbr. 1903.
Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.



Kavallerie-Verein Schwerte.

Sonntag, den 13. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl des 2. Vorsitzenden
und des 2. Schriftführers.
4. Vereinsverschiedenes.
Um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Schwertener Turn-Verein (Mitglied der deutschen Turnerschaft).

Sonntag, den 13. d. M.,
nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:
1. Wahl des 2. Vorstandes
mitgliedes.
2. Winterfest.
3. Kaisergeburtstagsfeier.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Bordeaux-
Rotwein,**
garantiert rein, direkter Im-
port vom französischen Wein-
bauer, pr. Flasche aus dem
Haus mit Glas 95 Pfg.,
im Ausschank pr. Glas
20 Pfg. empfiehlt
**Carl Raffin, Gasthof
zur Helle.**

Ein praktisches
**Weihnachts-
Geschenk**
für jede Hausfrau ist die
**Balling-
Wage.**
Ohne Federn u. Gewichte!
Absolut zuverlässig!
Wiegefähig v. 5 g b. 10 kg.
Glänz. Anz. Prosp. gr. u.
fr. Wilh. Schweikert,
München, Pariserstraße 47.
Rechnungs-Formulare
zu haben bei **Carl Braus.**

Zu Weihnachten

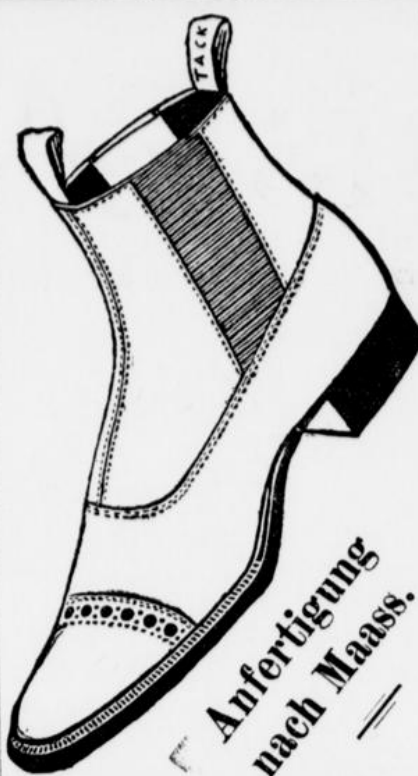
decken Sie ihren Bedarf an
Schuhwaren
am besten u. billigsten

mit Fabrikaten aus der best-
renommierten mech. Schuhfabrik

von

Max Tack.

Nur alleiniger Vertrieb für
Schwerte i. W. durch Herrn
A. Nötting,
Teichstr., Ecke Märstr.



Anfertigung
nach Maass.

Spezialität:

Gummi-Schuhe

bestes deutsches und russisches
Fabrikat in allen Preislagen.

Aussergewöhnlich billig habe ich:

Sinen Posten
Herren-Schafstiefel für 6,00 M.
Sinen Posten
Herren-Jugstiefel für 3,90 M.
Sinen Posten
Herren-Schnür- u. Zug-
halbschuh für 3,90 M.
Sinen Posten
Hohe Arbeitshuh sehr für 3,90 M.
Sinen Posten
Damen-Spangenschuh für 2,90 M.
Sinen Posten
Damen-Hausshuh für 0,68 M.
Sinen Posten
Damen-Halbschuh u. -Jugstiefel
für 2,90 M.
Reparaturen prompt u. billig.

Hausfrauen, kauft für das Weihnachtsfest

nur
**Ed. Schmidt's
gebrannte Kaffee's,**
geröstet per Pfd. von 80—200 Pfg.

Extra zusammengestellte Weihnachtsmischungen
per Pfd. Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80.

Thee, Biskuits, Chocolate, Zuckerwaren und Tannenbaum-Konfekt
in allen Preislagen.

Niederlage bei
Frau Hugo Schorsch,
Brückstr. 20 im Hause des Herrn Kleingarn.

Billige Schuhwaren

— gibt es heutzutage viele, wirklich gute aber sehr wenig —

Machen Sie einen Versuch bei

Kleingarn.

Brückstrasse.

Gegr. 1870. Dort kaufen Sie gut und billig. Fernsprecher 19.

Städtischer Gesangverein, Schwerte.

Sonnabend, den 12. Dezbr., abends
8 Uhr im Saale des Hotel Ostermann-Engel:

Konzert

unter Mitwirkung des
Dortmunder Conservatorium-Streichquartetts
und von bewährten hiesigen und auswärtigen
Solisten.

Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern
Mk. 1,25, an der Kasse Mk. 1,50, Familien-
karte 3 Personen 3 Mk.

Der Vorstand.

Reparaturen

an Puppenwagen, Sport- und Kinderwagen, sowie
an sämtlichen Korbwaren u. Rohrmöbeln werden noch
bis zum Feste, jedem Wunsche entsprechend, sauber und
billigst ausgeführt.

Passend zu Weihnachts- Geschenken

empfehle gleichzeitig mein großes Lager aller nur denkbaren

Korbwaren.

Besonders aufmerksam mache auf meine

Rohr- und Plüschstiefel

von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung im
Preise konkurrenzlos billig, da selbige selbst anfertige
Bestellungen nach Maß und Zeichnung in kürzester Zeit.

C. Zieleit, Korb- und Stuhlflucherei,
Schwerte, Moltkestr. 44.

Neue
Apfelringe,
feine weiße Qualität,
empfiehlt
Carl Trog.



Matulaturpapier

zu haben bei **Carl Braus.**

Festgeschenke

Vorteilhaft u. billig sind Lose

der Düsseldorfer

St. Rochuskirche

Nur 100 000 Lose

15 379 Gewinne

im Gesamtwerte von

120000 M.

Die Gold- u. Silbergew. sind

mit 90 Proc. des angesetzten

Wertes sofort verlosbar

gegen Hauptgew.:
30 000 Mk.
10 000 "
5 000 "

6 x 1500 = 9000 M.

10 x 750 = 7500 "

10 x 200 = 2000 "

20 x 100 = 2000 "

30 x 50 = 1500 "

100 x 30 = 3000 "

200 x 10 = 2000 "

1500 x 5 = 7500 "

13 500 zus. = 40 500 "

Lose 2 Mk. 20 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. versendet

General-Debit

Ferd. Schäfer
Düsseldorf

Standesamt Westhofen.

Anmeldungen vom 15. bis 30. November 1903.

Geburten: 1 Sohn: Bergm. Friedr. Krüger, Wanne,
Gem. Syburg. 2 Söhne: Ludwig Krüger, Wille, Oekonom Adolf
Friedrich Wilhelm Wulff, Westhofen. Bergm. August Born,
Lichtenhof. Fabrikarb. Johann Sommerhoff, Westhofen. Fabrik-
arbeiter Friedrich Kreggemeier, Westhofen. Nachtwächter Gottlieb
Krüger, Westhofen. — 1 Tochter: Bergmann Heinrich Leopold,
Syburg. Invalide Ludwig Brenne, Westhofen. Bergm. Friedr.
Braumann, Lichtenhof. Bergmann Heinrich Heise, Syburg.
Bergmann Gustav Nagel, Lichtenhof. Bergmann Gustav Heinr.
Weit, Eichholz, Gem. Lichtenhof.

Sterbefälle: Erna Lisette Wiefemann 5 M., Höchstn.
Gem. Holzen. Knabe ohne Vornamen von Oekonom Adolf Fried-
rich Wulff, Westhofen, 3 1/2 Std. Christine Brenne geb. Eiserth,
Westhofen, 38 J. Martha Hilshaut, Westhofen 7 Mon.

Totgeburt: Fabrikarb. Fritz Busch, Garenfeld.
Eheschließungen: Korbmacher Heinrich Peter Paul
und Haushälterin Elisabeth Müller, beide Holzen. Fabrikarbeiter
Christian Alfred Kind und Louise Sürig, Hohenlimburg und Lich-
tenhof.

Molkereibutter

der Molkerei Westheim 135 Pfg.,
ostfriesische 120 Pfg. p. Pfd.

bei
Ernst Klein.

Molkereibutter

(anerkannt feine Qualität)
per Pfd. 1,30 Mk.

Carl Trog.

— Fernsprecher Nr. 32. —



Für Brautleute!

Die größte Auswahl in

Herden und

Kücheneinrichtungen

finden Sie in dem

Kredit- und Abschlags-

Bahlungsgeschäft

von

Carl Feit,

Hülfstraße 24.

Handels-Nachrichten.

Neu, 10. Dezbr. Rübel per

100 kg in Partien von 100 Ztr.

(ohne Faß) 49,75, do. saßweise

(ohne Faß) 51,25 M., gereinigtes

Öl per 100 kg 3 M. höher als

Rübel. Rübelchen per 1000 kg

92 M., in kleineren Partien 96 M.

— Butter per 1 kg 2,50 M.

Eier per 100 Stück 12,00 M.

Weizen, neuer, I. 16,40, do. II.

15,40. Roggen, neuer, I. 13,40,

do. II. 12,40. Hafer, neuer, I.

12,40, do. II. 11,40 M. per 100 kg.

Kleie 4,80 M. per 50 kg.

Carl Braus.

Empfehle meine

Weihnachts - Ausstellung

zur Besichtigung und hebe nachbenannte, sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignende Gegenstände ganz besonders hervor:

Bilderbücher und Jugend-Schriften

für Knaben und Mädchen.

Klassiker, Erzählungen, Gedichtsammlungen, Prachtwerke.

Koch- u. Haushaltungsbücher.

Evangelische Gesangbücher

in Calico und Leder, steifen und weichen, wattierten Einbänden, mit und ohne Schloss

einfachste bis feinste Ausführung von 1 Mk. an bis 10 Mk. und höher.

Bibeln.

Erbauungsbücher.



Photographie-

Album

in Leder, Plüsch, Celluloid etc. etc. mit bestem Goldschnitt.

Lampen-Schirme

Crepe-Lampenschirme, Transparente Lampenschirme.

Brieftaschen mit und ohne Stickerei.

Cigarrenetuis

mit und ohne Stickerei mit Bügel und zum Schieben.

Federkästen.

Griffelkästen, mit Griffeln gefüllt.

Reisszeuge in grosser Auswahl, Reisschienen u. Reissbretter.



Portemonnaies

in Juchten- und Kalbleder, grosse und preiswürdige Auswahl.

Farben-Kasten.

Photographie-Rahmen

in schwarz, Holz, Bronze.

Spiele

in hübscher Auswahl.

Krippen

in großer Auswahl.

Wandsprüche

in grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Wandkalender

in reizenden Ausführungen.

Schreib- u. Poesie-Albums.

Schreibmappen- u. Pult-Unterlagen mit und ohne Einrichtung.

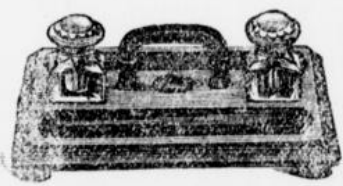
Albums für Ansicht-Postkarten.

Atlanten.

Schreibzeuge

in Holz, Bronze, und Nickel,

Schreib-Garnituren und einzelne Tintenfässer in Glas, Bronze, Majolika und Onyx.



Modellierkartons, Modepuppen, Bilderbogen.

Brieföffner, Briefbeschwerer, Briefwagen, Notizbücher,

Notizblocks, Notiztafeln.

Bleistifte

einfach, mit Hülse und Mechanik.

Albumständer in Bronze und Holz. Kabinettphotographien und Glasbilder.

Große Auswahl in Gravuren.

Originelle Herrengeschenke.

Kassetten

in besonders grosser und schöner Auswahl gefüllt mit Briefpapier und Couverts, in weiss und farbig. Nur eleganteste Formate und Aufmachungen.



Carl Braus, Schwerte (Ruhr).

P. S. Alle von auswärtigen Handlungen angekündigten Bücher, Musikalien, Bilder und sonstige Kunstwerke liefer auch zu denselben Preisen und beschaffe solche, wenn nicht vorrätig, aber rechtzeitig bestellt, zum Feste ohne jeden Preisaufschlag.

Weihnachts-Kataloge gratis.

Geschätzte Aufträge bitte mir baldmöglichst zukommen zu lassen, und werde deren sorgfältige möglichst schnelle Erledigung mir besonders angelegen sein lassen.